

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

# Die Kugel rollt wieder

Höchstgericht: Vergabe zweier Kasino-Lizenzen an Novomatic ungültig – Finanzminister nun am Zug.

**Wien.** (kle) Zwei der drei zusätzlichen Spielbank-Lizenzen, die das Finanzministerium im Juni 2014 vergeben hat, sind jetzt endgültig für null und nichtig erklärt. Wie der als Höchstgericht fungierende Verwaltungsgerichtshof am Freitag mitteilte, hat er in zwei Fällen die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes, die Bescheide für die Konzessionserteilung aufzuheben, bestätigt. Dabei handelt es sich um die beiden an die Novomatic vergebenen Spielbank-Lizenzen für Wien (Prater) und Niederösterreich (Bruck/Leitha). Die sind jetzt gekippt.

Zur Begründung hieß es aufseiten der Höchststrichter sinngemäß, dass die Vergabe der Konzessionen durch das Finanzministerium den im Glücksspielgesetz festgeschriebenen Transparenz-Grundsätzen nicht entsprochen habe. „Das Finanzministerium hatte für die Konzessionsvergabe vorab Unterkriterien und deren Gewichtung festgelegt, dies aber im Rahmen der Interessentensuche nicht bekanntgegeben“, so der VwGH in einer Presseinformation. „Damit wurde, wie bereits das Bundesverwaltungsgericht zutreffend erkannte, gegen das Transparenzgebot verstoßen.“

Im Verfahren zur dritten Spielbank-Lizenz wird das Erkenntnis des Höchstgerichts für den Herbst erwartet. Diese Lizenz war an ein Bieterkonsortium um die Schweizer Stadtcasino Baden AG sowie den deutschen Automatenkonzern Gauselmann für einen Standort in Wien, im Palais Schwarzenberg, gegangen.

Den Stein ins Rollen gebracht hatten die teilstaatlichen Casinos Austria, die vor gut zwei Jahren bei der Vergabe der drei zusätzlichen Lizenzen leer ausgegangen waren. Sie hatten bei Gericht Einspruch erhoben. Zum jetzigen Urteil des VwGH sagte Casinos-Chef Karl Stoss am Freitag: „Recht hat Recht gesprochen.“ Diesen Ent-

scheid „akzeptieren wir gerne“.

## Neuausschreibung offen

Ob die Karten jetzt neu gemischt werden oder gar nicht, bleibt abzuwarten. „Es könnte auch sein, dass der Finanzminister sagt, eigentlich brauchen wir keine weiteren Konzessionen“, so Stoss in der Halbjahresbilanz-Pressekonferenz der Casinos Austria. Das Finanzministerium bestätigt: „Wir können neu ausschreiben, müssen aber nicht, da im Gesetz eine ‚Kann‘-Bestimmung festgeschrieben ist.“ Ob die Lizenzen neu ausgeschrieben werden, sei „derzeit noch offen“, hieß es zur Austria Presse Agentur (APA). Gelassenheit demonstriert man auch bei der Novomatic: „Wir warten ab, ob und wann es zu einer Neuausschreibung kommen wird.“

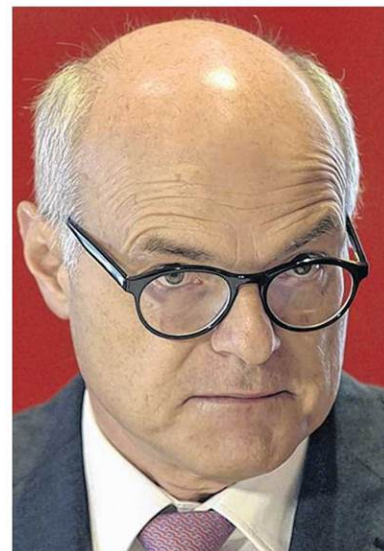
Sollte es keine geben, wäre das keinesfalls überraschend. Die einstigen Erzrivalen, die Casinos Austria und der Automatenriese Novomatic, werden nämlich vermutlich schon bald gemeinsame Wege gehen. Die Novomatic hat sich bei den Casinos eingekauft und will nun gemeinsam mit einem tschechischen Konsortium die Mehrheit an dem heimischen Glücksspielkonzern übernehmen. Dieser Deal dürfte aber wegen der vielen behördlichen Genehmigungen, die einzuholen sind, erst 2017 spruchreif sein. Mit der geplanten Teilübernahme der Casinos würde die Novomatic jedenfalls – eine Premiere – an Voll-Kasinos in Österreich kommen. Jene zwölf Spielbanken, die es derzeit landesweit gibt, sind seit jeher in Händen der Casinos Austria.

## Casinos vor Rekordergebnis

Unterdessen scheint es dem Casinos-Austria-Konzern (mit den Lotterien) besser denn je zu gehen. Stoss zeigte sich am Freitag zuversichtlich, das heurige Jahr mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Gewinn abschließen zu kön-

nen. Das Konzernergebnis will der Casinos-Boss 2016 von 55 Millionen auf mehr als 80 Millionen Euro hebeln. Besonders gut sei es im Halbjahr vor allem im Online-Geschäft und bei den Casinos im Inland gelaufen. Im Ausland – bei der Tochter Casinos Austria International – will Stoss heuer die bereits lange in Aussicht gestellte „schwarze Null“ schaffen.

Indes kamen am Freitag noch weitere News vom Verwaltungsgerichtshof: Der hat nicht nur die zwei Kasino-Lizenzen für Niederösterreich und Wien aufgehoben, sondern auch die Automatenlizenzen für das Burgenland, wie die APA erfuhr. Die Landesregierung muss die Lizenzen nun neu ausschreiben, wird aber den Betreibern, die zum Zug gekommen sind, eine Übergangsfrist von etwa einem Jahr gewähren. . .



**Casinos-Chef Karl Stoss:** „Recht hat Recht gesprochen.“ Foto: apa

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

